

Beantwortung der Anfrage

Vorlage-Nr:	21/AFR/0867
Status:	öffentlich
Einreicher:	Stefan Kunath, Fraktion DIE LINKE. / BI Stadtumbau
Datum:	19.08.2021
Ein Jahr Frankfurt-Slubice-Pride für eine Doppelstadt ohne Diskriminierung	
Beratungsfolge	
Datum	Gremium
24.08.2021	Dezernentenberatung
02.09.2021	Stadtverordnetenversammlung

Anfrage:

Vor einem Jahr nahmen rund 1.000 Menschen an der grenzüberschreitenden ersten Frankfurt-Slubice-Pride statt. Sie demonstrierten für ein gemeinsames Bekenntnis der Doppelstadt als sicheren und offenen Ort für Menschen verschiedener sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentitäten, für ein Mitdenken von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in den Bildungsprojekten im Rahmen des Frankfurt-Slubicer-Handlungsplans sowie für ein deutsch-polnisches Beratungsangebot für queere Menschen der Doppelstadt. Darüber hinaus übergaben die Organisator:innen den beiden Stadtverwaltungen einen Entwurf für eine Beschlussvorlage für die gemeinsame Stadtverordnetenversammlung Frankfurt (Oder) und Slubice mit dem Titel „Frankfurt (Oder) – Slubice - Doppelstadt ohne Diskriminierung“.

Während am 5. September nun die zweite Frankfurt-Slubice-Pride stattfindet, sind in der Zwischenzeit die Stadtverordneten aus Frankfurt und Slubice bedauerlicherweise bisher nicht zu einer gemeinsamen Stadtverordnetenversammlung zusammengekommen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Gespräche hat es zwischen der Frankfurter und der Slubicer Verwaltung seit dem ersten Frankfurt-Slubice-Pride gegeben, um Maßnahmen auszuloten für

a) ein gemeinsames Bekenntnis für eine Doppelstadt ohne Diskriminierung und gegen sogenannte „LGTB-freie Zonen“?

b) die Schaffung von Bildungsangeboten im Rahmen des Handlungsplans zur Thematisierung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt?

c) die Schaffung eines deutsch-polnischen Beratungsangebotes für queere Menschen?

Antwort:

Ad 1. a)

Seit dem 5.9.2020 waren die Forderungen der Orga-Pride mehrmals Gegenstand folgender Gremien:

- 1) Frankfurt-Slubice Steuerungsrunde der Verwaltungsspitzen (an mehreren Terminen; zuletzt am 05.08.2021),
- 2) Vier-Augen-Gespräche des Oberbürgermeisters und Bürgermeisters und
- 3) Präsidien beider Stadtverordnetenversammlungen.

Die Präsidien beider Stadtverordnetenversammlungen haben über die Forderung zur Änderung der Präambel des Frankfurt-Slubicer Handlungsplans 2020-2030 diskutiert. Die Präsidien kamen überein, dass kein neuer Beschluss notwendig sei, da die aktuelle Eingangsformel zum Handlungsplan: „Wir sind die Europäische Doppelstadt – das gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Grenzregion für Brandenburg und die Woiwodschaft Lubuskie“ alle Menschengruppen einbeziehe.

Vor dem Hintergrund des für den 5. September 2021 geplanten 2. Frankfurt-Slubice Pride hat der Bürgermeister der Gemeinde Slubice am 20. August 2021 folgendes Statement veröffentlicht: "Slubice ist eine Stadt, die für alle offen ist, und wir grenzen niemanden aufgrund seiner sexuellen Orientierung oder seiner Ansichten aus. Ich persönlich bin der Meinung, dass jede Form von Homophobie oder Aggression nicht toleriert werden darf, und ich bin froh, dass wir sie in unserer Stadt nicht antreffen. Deshalb werde ich persönlich nicht an der Demonstration teilnehmen. Wenn gesellschaftliche Gruppen das Bedürfnis haben, an einem solchen Treffen teilzunehmen, habe ich nichts dagegen. Ich glaube auch, dass die kommende Demonstration, wie die anderen die bisher in unserer Stadt organisiert wurden, friedlich und sicher verlaufen wird".

Ad 1. b)

Die Forderung der Pride lautete: „Auf dem jährlichen Bildungsforum sollten Lehrkräfte auch darüber diskutieren, wie sie junge Menschen unterstützen können und wie das Thema LGBTQ+ behandelt werden kann“.

Aufgrund der pandemischen Einschränkungsmaßnahmen konnte das 4. Bildungsforum der Doppelstadt weder im Herbst 2020 noch im Frühjahr 2021 stattfinden. Im Rahmen des für den 23.09.2021 geplanten Bildungsforums wird eine Arbeitsgruppe durch das Orga-Team Pride aus Frankfurt (Oder) und Slubice durchgeführt. Inhaltlich wird sich die Gruppe mit der Theorie (Begriff „trans“), Mobbing/Bullying, HateSpeech sowie mit der inklusiven Sprache befassen.

Ferner wurde gefordert, dass „die geschlechtliche und sexuelle Vielfalt (...) in diesen Einrichtungen (Schulen) diskutiert werden (muss).“ Explizit genannt wurden die Projekte „Latarnia“ und „Nachbarsprache“.

Im Projekt Latarnia sind für die Inhalte der Unterrichte die in den beiden Ländern geltenden Rahmenlehrpläne maßgeblich. Diese werden auf deutscher und polnischer Seite entsprechend durch das Bundesland Brandenburg bzw. durch das Bildungsministerium der polnischen Zentralregierung festgelegt. In Polen findet die sexuelle Bildung teilweise im Rahmen des fakultativen Unterrichts „Erziehung für das Familienleben“ statt. Im Land Brandenburg wird Sexualerziehung fachübergreifend bzw. fächerverbindend unterrichtet. Der

Rahmen wird in dem „Orientierungs- und Handlungsrahmen“ festgelegt (Teil B. Fachübergreifende Kompetenzentwicklung. Übergreifende Themen).¹

Im Projekt „Nachbarsprache“ ist die Stadt Frankfurt (Oder) als Partner ausschließlich für die Etablierung des sog. digitalen Klassenzimmers für das kollaborative Lernen zuständig. Die Stadt Frankfurt (Oder) hat darüber hinaus den Partnern des Projektes, Gemeinde Slubice und RAA Brandenburg, angeregt, im Rahmen kommender Veranstaltungen für Lehrkräfte u.a. das Thema der inklusiven Sprache aufzugreifen.

Ad 1.c)

In Frankfurt (Oder) gibt es z.B. folgende Unterstützungsangebote für queere Menschen (keine abschließende Aufzählung):

- Haus der Begegnung,²
- Opferberatung Frankfurt (Oder),³
- MIKADO Frankfurt (Oder) als Veranstaltungsort für "Regenbogenfamilien stärken in Brandenburg",
- Proud Unicorns Frankfurt (Oder) - Queere Jugendgruppe für LGBT+ bis 28 Jahren in Frankfurt (Oder) und Umgebung,⁴
- pro familia-Beratungsstelle zu sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität⁵.

An dieser Stelle sei insbesondere die Initiative vom „Haus der Begegnung“ zu benennen, die in Kürze eine Selbsthilfegruppe „Netgruppe ‚Trans-Menschen‘“ etablieren wird. Diese SHG strebt an, hybrid (online/präsent) und grenzüberschreitend (dh. deutsch-polnisch) zu arbeiten.⁶

Weitere Beratungen im Zusammenhang mit sexueller Aufklärung bzw. sexueller Identität bieten:

- das Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt (Oder) (als Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten, HIV-Infektion und AIDS-Erkrankung) und
- an der Europa-Universität Viadrina (Abteilung Chancengleichheit, insb. Stabsstelle Diversitymanagement und beim AStA).

In Slubice gibt es keine ortsansässigen Beratungsangebote. Folgende Angebote landesweiter Organisationen sind vorhanden (Beispiele):

- Hotline für LGBT-Personen und ihre Angehörigen⁷,
- Individuelle psychologische Unterstützung für LGBT+-Menschen, Selbsthilfegruppen für junge Menschen, Transgender, Bisexuelle und ihre Eltern⁸,
- Psychologische Unterstützung für Transgender-Personen⁹,
- Unterstützung in Situationen von Diskriminierung und Gewalt aufgrund von Vorurteilen wegen der psychosexuellen Ausrichtung¹⁰,

¹ https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil_B/Sexualerziehung/OHR_Sexualerziehung_11.06.2021.pdf

² <https://selbsthilfe-frankfurt-oder.de>

³ <http://www.queeres-brandenburg.info/index.php/botschafter-innen/40-beratungen>

⁴ <https://www.proudunicorns.de>

⁵ <https://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/brandenburg/frankfurt-oder>

⁶ Informationen aus dem Gespräch mit der Leiterin des Hauses der Begegnung, Frau Zipfel, am 26.8.2021.

⁷ <http://lambdawarszawa.org/lambdawarszawa/aktualnosci/telefon-zaufania>

⁸ <https://grupa-stonewall.pl/wsparcie/wsparcie-indywidualne/>

⁹ <https://www.transfuzja.org/pomoc>

¹⁰ <https://kph.org.pl/pomoc/pomoc-psychologiczna/> (auch in Zielona Gora)

- psychologische Beratung für LGBT+ Menschen (und ihre Familienmitglieder), sex-positive Beratung, Rechtsberatung¹¹,
- Unterstützung für LGBTQ+ Menschen und ihre Angehörigen: psychologische Unterstützung, Einzel- und Familientherapie, Selbsthilfegruppen, offene Gruppen, Empowerment-Workshops, Kunsttherapiekurse. Krisenintervention, auch in der Obdachlosigkeit (Lambda Szczecin).

2. Wie bewertet die Stadtverwaltung die erreichten Zwischenergebnisse?

Antwort:

In den Steuerungsrunden bzw. Vier-Augen-Gesprächen wird intensiv und umfänglich über Themen wie Diskriminierung, LGTB bzw. Chancengleichheit beraten, um sich über aktuelle Geschehnisse, Bedarfe und Herausforderungen beidseits der Oder zeitnah auszutauschen und ggf. gemeinsame Maßnahmen einzuleiten.

Die Unterstützungs- bzw. Beratungsangebote (siehe Antwort 1c) werden – aus der Sicht der Stadtverwaltung – als angemessen eingeschätzt. Die Notwendigkeit der Etablierung einer zusätzlichen gemeinsamen Anlaufstelle beider Städte wird trotz der rechtlich unterschiedlichen Rahmenbedingungen beider Länder, insb. unterschiedlicher Kompetenzverteilung, Rahmenbedingungen sowie bekannter Probleme in der gemeinsamen grenzüberschreitenden Wahrnehmung von Aufgaben, weiterhin evaluiert und in den verantwortlichen Strukturen beider Städte beraten.



René Wilke

Oberbürgermeister